

**HOHENFELDER UND UHLENHORSTER**



# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

30. Jahrgang

Januar/Februar 1979

Nr. 1



# Gerhard Prause

Klempner-  
und Installateurmeister

Installation  
Gas  
Wasser  
Sielleitungen  
Bedachungen  
Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 09 85

## Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher  
Auswahl an Gebäck und Torten  
Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club  
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße  
Telefon 25 48 20

## Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76  
Telefon 220 20 10

## ALFONS OLESKI

Feinkost · Weine · Spirituosen

2 HAMBURG 76 · PAPHUDER STRASSE 52 · RUF 2 20 03 04

## Louis Wachsmann

BEDACHUNGEN · INSTALLATIONEN

HAMBURG 76  
Lübecker Straße 74  
Tel. 25 64 76 + 25 26 46



**Kellermann**

BAU- UND KUNST-GLASEREI

*Bleiverglasungen - Bilder -  
Spiegel - Geschenke*

CONVENTSTR. 4-6 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 2 50 10 51

Ihre moderne  
Brille von  
Alle Kassen

**OPTIKER  
Vocke**

HAMBURG 76 – Wandsbeker Chaussee 11 –  
Tel. 250 04 31  
HAMBURG 60 – Mühlenkamp 22 – Tel. 27 32 34

Wir  
machen aus **alten Türen Neue!**  
Türen nie mehr streichen!



Beachten Sie unsere Fernsehwerbung.

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt – abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. Ständige Ausstellung. Rufen Sie uns an. Fordern Sie kostenlos unsere Unterlagen an!

Alleinverarbeiter in Hamburg  
PORTAS-  
Fachbetrieb **HAVOS Türtechnik GmbH**  
Mühlenstieg 6, 2000 Hamburg 70  
Telefon: 040-6522082

PORTAS<sup>®</sup>



Türenmeister

PORTAS Türenmeister Fachbetriebe überall in Deutschland!

## Harry Abels

Zimmermann

Ihr Spezialist für die Altbaumodernisierung  
**Reparaturen und Neuanfertigung von  
Fenster – Türen – Rolläden – Markisen**

Hamburg 53, Achtern Born 94  
Telefon 800 67 46

# EINLADUNG zur MITGLIEDER- JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG

am Dienstag, dem 20. Februar 1979, um 19.00 Uhr:  
diesmal im Gemeindezentrum Ifflandstraße 61, Großer Saal Ifflandstraße

Aufgrund der DIA-Vorführung unter 10. der Tagesordnung haben wir einen Saal mit besseren Lichtverhältnissen wählen müssen. Traditionsgemäß und zünftig haben wir unseren HUBV-Imbiß mit Getränken vorbereitet (natürlich kostenlos).

## Tagesordnung

1. Mitteilung des Vorstandes
2. Begrüßung neuer Mitglieder
3. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
4. Kassenbericht des Rechnungsführers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl/Wiederwahl der turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder
  - a) 2. Vorsitzender (Horst Tillmann)
  - b) 1. Rechnungsführer (Gerda Herzberg)
  - c) 1. Schriftführer (Gertrud Lütz)
  - d) Beisitzer (Kurt Gremmer)
  - e) Beisitzer (Jens Iska-Holtz)
  - f) 2 Rechnungsprüfer (Frau Morschhäuser, Frau Westhaus)

Wiederwahl ist zulässig. Es können weitere Kandidaten auch auf der Jahreshauptversammlung vorgeschlagen werden.

8. Etatberatung für 1979
9. Verschiedenes
10. **Interessanter Farb-Dia-Vortrag unseres Mitgliedes Olaf-G. Koebke „HAMBURG GESTERN UND HEUTE“. Eine Gegenüberstellung mit zwei Dia-Projektoren.**

Wir bitten wieder um zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen, auch wenn sie nicht an den Abstimmungen teilnehmen können.  
Der Vorstand  
(Ende: 21.30 Uhr)



Dieses vom Vorstand entworfene Emblem finden Sie in Zukunft bei jedem, der etwas für unseren Bezirk und damit auch für unseren Bürgerverein übrig hat.

Also – ab heute gehen Sie hoffentlich mit noch wachernen Augen durch Hohenfelde-Uhlenhorst und kehren vielleicht dort, wo Sie den grünen Treffpunkt sehen, ein, um zu kaufen, zu bestellen oder zu schmausen. Wo Sie dieses Emblem sehen, werden Sie immer freundlich empfangen und bestens beraten. Ist das nicht ein Bummel durch Hohenfelde-Uhlenhorst wert? Nichts wie raus an die frische Luft und auf die Suche nach Treffpunkten der Hohenfelder-Uhlenhorster Bürger.

Schon beim Durchblättern dieser Ausgabe finden Sie die ersten Treffpunktmöglichkeiten bei den annoncierenden Geschäftsleuten. Auf, auf zum fröhlichen Spaziergang und Einkaufsbummel in unserem Stadtteil, bevor Sie sich durch das City-Getümmel schieben lassen.

PS: Haben Sie noch kein Emblem? Möchten Sie ein Treffpunkt sein? Dann bitte melden Sie sich unter der Rufnummer 24 41 41, und verlangen Sie Jens!



**95 Jahre – HUBV ... stop  
Stiftungsfest  
war ein Knüller ... stop**

**Le Monocle-Tanzgruppe ±  
viele Mitgliedspaare  
in schicker Toilette  
der Jahrhundertwende ... stop**

**Bilder zeigen rauschende  
Ballnacht ... stop**

**anbei  
neuer Text zu ‚Horch, was  
kommt von draußen rein...‘**

**Euer Till**



## **Handarbeiten Mundsburg**

Walter Kellermann

Seit 1932 auf der Uhlenhorst

**Mundsbürger Damm 54  
2000 Hamburg 76  
Telefon 229 04 36**



Neulich rief mich Sohn vom Boss:  
 Setz' Dich auf Dein Dichterroß:  
 Für das Fest noch ein Gedicht,  
 Das ist Deine Vorstandspflicht!

Bürger sind's und ihr Verein,  
 Kamen heut' von draußen 'rein,  
 Fünfundneunzig sind wir alt,  
 Werden hundert alsobald...

Sonst wir schaffen immerfort,  
 Seid heut' fröhlich hier am Ort,  
 Seht die vier in alter Tracht,  
 Ist das nicht 'ne muntre Pracht?

Nach dem guten Saft vom Rind,  
 Eilt jetzt auf's Parkett geschwind,  
 Tänzelt schmidtchengleich daher,  
 Schleicht kreuz und schleicht quer!

Schaut Euch auch „Monocle“ an,  
 Eine Truppe, die was kann,  
 Und auf Jensens Bilderwand,  
 Mit Alt-Heimat unverwandt –

Seid einander heute nett  
 Und steigt nicht zu früh in's Bett,  
 Nun mein Leierkasten schweigt,  
 Und Musike für Euch geigt.



**DROGERIE**

**PARFÜMERIE**

*Randel*

MUNDSBURGER DAMM 57  
 2000 HAMBURG 76  
 Tel.: 22 29 12

**Schlapkohl**  
DROGERIE

Beratung und  
Behandlung  
in unserem  
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

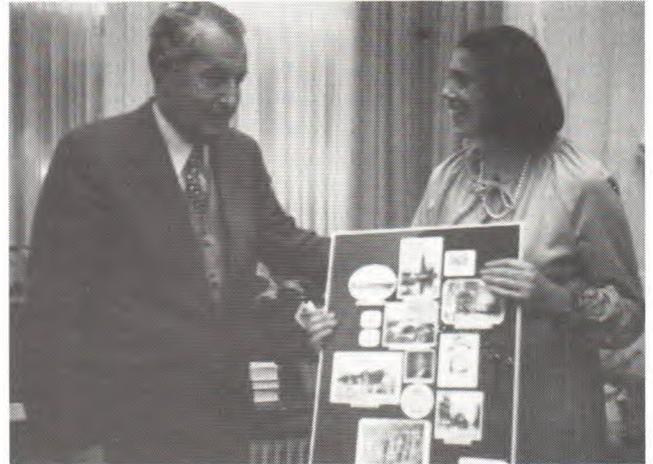
Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix  
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena  
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena  
Rubinstein - Vitamol

## KOMMUNALE RUNDSCHAU

### Achtung! Hohenfelder-Uhlenhorster EUROPA-Bürger

Schon jetzt können sich wahlberechtigte Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, im Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmellstraße 7, als ehrenamtliche Wahlhelfer für die Europa-Wahlen melden, die am 10. Juni im gesamten Bundesgebiet stattfinden. Im Bezirksamtsbereich werden für die 343 Wahlvorstände rund 3000 Helfer benötigt. Wer sich als Helfer beteiligen möchte, kann sich ab sofort im Bezirksamt unter der Telefonnummer 46 67 23 79 vormerken lassen. Jens



**Neuer Treffpunkt in Hohenfelde**, ein Zentrum für Jung und Alt. Die Hallersche Villa zwischen Graumannsweg und Ackermannstraße ist restauriert/renoviert worden und soll hier als Gemeinschaftszentrum Hohenfelde den erwachsenen Menschen jeden Alters als Begegnungsstätte dienen. U. a. befinden sich jetzt in diesem Hause eine Teestube, ein Fotolabor, eine Töpferwerkstatt, viele Veranstaltungsräume, Ruheplätze in bequemen Sesseln für Bücherwürmer und Schachspieler und auch Räume für Vorträge und Gymnastik. Der Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein überreichte anlässlich dieser Eröffnung eine Bildsammlung aus der Jahrhundertwende mit guten Wünschen für dieses neue Freizeitzentrum. Jens

1. Es wird darüber verhandelt, an verschiedenen Punkten des Ortsamtes Glascontainer aufzustellen.
2. Zur Verbesserung der teils mäßig, teils stark verunreinigten Gewässer wird u. a. in Kürze der Nebensammler Kuhmühle gebaut, um das Überlaufen der Siele zu verhindern oder zumindest zu vermindern.

## Sie suchen einen bestimmten Farbton

um ein Möbelstück, eine Wand oder anderes - passend zu einer vorhandenen Farbe - damit zu streichen.

## Was tun Sie?

Kommen Sie zu uns. Unser **Wunderding HISTOR 850** schafft in Minutenschnelle den Farbton, den Sie suchen, in seiden- oder hochglänzendem Lack oder in vornehm-seidenmatter Latex-Wandfarbe. Und alle für außen und innen.

**Schmidt**

— moderne Bodenbeläge —  
TAPETEN — FARBEN

2000 Hamburg 76  
Mundsburger Damm 26  
Tel.: 220 52 50 / 220 39 38

2000 Hamburg 36  
Kaiser-Wilhelm-Str. 49  
Telefon 35 29 89





# Ihr Fleischerfachgeschäft bietet Ihnen:

neben einem reichhaltigen Fleisch- und Wurstwarenangebot auch für Ihre schnelle Küche gebratene Karbonaden und Hähnchenkeulen, warmen Leberkäse, Frikandellen und dazu passende delikate Salate; außerdem unsere bekannten Aufschnittplatten, Partyhäppchen, Prager Saftschinken, sowie fertige Braten mit Soße.

## Leo Osmanski

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

3. Im November erklärt sich der Ortsausschuß endgültig damit einverstanden, die Kreuzung Lerchenfeld/Oberaltenallee in der vorgesehenen Form aus Verkehrssicherheitsgründen umzubauen (s. Bericht auch letzte Ausgabe).
4. Das Bezirksamt Hamburg-Nord mit der Telefon-Nummer 4 66 71 erhält insofern neue Anschlüsse, daß alle bisherigen direkten Nebenstellen zusätzlich eine „2“ erhalten (z. B. statt 46 67-2 70 jetzt 46 67-22 70). Mit der kurzen Nummer 4 66 71 ist aber weiterhin die Zentrale des Bezirksamtes zu erreichen.
5. Im I. Quartal 1978 hat die Bevölkerungszahl gegenüber dem IV. Quartal 1977 weiterhin um 0,3% abgenommen.
6. An der Ecke Güntherstraße/Lessingstraße werden drei Poller aufgestellt, um endgültig das Falschparken auf der Ecke zu unterbinden und dem Fußgänger eine bessere Übersicht zu gewähren.
7. Es liegt bei der Hochbahn ein Prüfungsantrag vor, für die Buslinien 172/173 eine Bedarfshaltestelle Ecke Immenhof/Lerchenfeld zu geben, damit zum ersten Leute, die an der Mundsburg falsch eingestiegen sind, nicht bis zur Mundsburger Brücke mitfahren müssen, und zum zweiten die Busbenutzer aus dem nördlichen Uhlenhorst direkt ohne Umsteigen bis zur Kirchengemeinde und zum Wochenmarkt fahren können.
8. Auf der Grünfläche Ifflandstraße/Sechslingspforte wird eine Probebohrung vorgenommen, um evtl. dort einen Brunnen zu errichten.
9. Bis zum Juli 1979 läuft ein Architektenwettbewerb für die Errichtung einer neuen Turnhalle am Steinhauerdamm. H. T.

### Das war vor zwanzig Jahren.

Dezember 1958

Der Entwurf zur Änderung des Aufbauplanes für die Freie und Hansestadt Hamburg wird besprochen. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 2 Millionen angenommen, Verdichtung des U-Bahn-Netzes und langsame Abschaffung der Straßenbahnen (das ging ja nun büschen schneller!)

Januar 1959

1. Der Vorsitzende des Ortsausschusses gibt den Aufruf des Kuratoriums „Freies Deutschland“ bekannt, wobei sich führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur bereit erklärt haben, für eine Kundgebung in Berlin Plaketten zu verkaufen. Die Mitglieder des Ortsausschusses wurden gebeten, sich zu beteiligen.
2. Ein Ausschuß des Ortsausschusses soll mit Mitgliedern des Bürgervereins und Anwohnern die Maßnahmen betreff des U-Bahn-Neubaus beraten. (Was läuft doch die Zeit!) Ernst Altstaedt († 1961) beanstandet, daß zur gleichen Zeit der Umleitung der Straßenbahn die Bundesbahn die Brücke am Landwehr repariert. Das erschwere den Verkehr.

Februar 1959

1. In erster nichtöffentlicher Sitzung wird den Abgeordneten der überraschende Neubau der iranischen Moschee an der Alster vorgelegt. Der Unterzeichnete erinnert sich, daß die Schwerpunkte bei der Parkplatzbeschaffung und der Höhe der beiden Türme lag.
2. Die Straßenbahnhaltestelle Winterhuder Weg/Mozartstraße wird von der Ecke Mozartstraße (damals Kino!) hinüber an die Ecke Herderstraße verlegt. Riesendebatte mit Besichtigung!

Für unsere Kunden suchen wir dringend

## GRUNDSTÜCKE und HÄUSER

kostenlose, unverbindliche Beratung

# BLUMENAUER & CO.

2 Hamburg 76, Uhlenhorster Weg 3, ★ 220 14 61

VDM

3. Das Musikkorps der Schutzpolizei spielte am 24. 2. 59 (?) in der Gewerbeschule Averhoffstraße. (Wie wäre es mit einem Jubiläumskonzert? Herr Kosubek?) Till



### Mühlendamm-Grün

Der Wahlgeschenk-Wunsch ging in Erfüllung. Anlässlich einer Einladung einer im Bezirk vertretenen Partei hörte unser 1. Vorsitzender, daß am Straßburger Platz Bäume übrig geblieben sind bzw. aus Platzgründen nicht gepflanzt werden konnten. Diese Bäume könnte man doch – so Hans Iska-Holtz – zum Mühlendamm verlegen. Nun ging – trotz des Frostes – eben vor dem großen Schnee mit tatkräftigem Einsatz (Bild) unseres Ortsamtsleiters Gerhard Kosubek und unseres 1. Vorsitzenden Hans Iska-Holtz dieser Wunsch in Erfüllung. Jens

Schreiben Sie uns,  
wenn Sie weitere Informationen wünschen.

**Unsere wichtigste Aufgabe wird es immer bleiben, Hamburgs Stromversorgung zu sichern.**



Freigegeben durch Luftamt Hamburg – Lfd. Nr. 732/75

Heute beliefern wir 750.000 Haushalte, 60.000 Betriebe und 5.000 Großbetriebe in Hamburg. Mit Strom für Kraft, für Licht und für Wärme. Dafür steht Tag und Nacht die Leistung von 13 Kraftwerken zur Verfügung. Seit mehr als 80 Jahren ist es unsere Aufgabe, Hamburg mit vielseitiger und umweltfreundlicher Energie zu versorgen: mit Strom. Und auch in Zukunft müssen wir mit modernen Kraftwerken die jeweils wirtschaftlichste Stromversorgung gewährleisten. Für rd. 800.000 Kunden. Für Hamburg.

Wir sind für Sie da.

**HEW**

Hamburgische Electricitäts-Werke  
Aktiengesellschaft



*Also*

*das ist doch . .*

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern. Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemekert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

**Holzdam 14, 2000 Hamburg 1**

oder überreichen Sie uns Ihre Meckerei bei den nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebensoviel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

### Papenhuder Straße – Arie

Parkuhren lassen weiterhin auf sich warten, und damit müssen wir uns mit den schlechten Parkmöglichkeiten in der Papenhuder Straße abfinden. Das obige Foto zeigt den Vorstand unseres Bürgervereins



Mundsburger *Goldschmiede*

**HEINZ GÖDEKE**

*Die Werkstatt für individuellen Schmuck*

MUNDSBURGER DAMM 56 · Tel. 22 22 19 · Im Hause des Ernst-Deutsch-Theaters



mit den Behördenvertretern (von links nach rechts Vertreterin des Hamburger Abendblatts, Hans Iska-Holtz, 1. Vorsitzender unseres Bürgervereins, Eckhardt Grimm, Tiefbauamt Bezirk Nord, Günther Siemer, Revierführer der Polizeiwache, Gerhard Kosubek, Ortsamtleiter Barmbek-Uhlenhorst, Klaus Uther von der Polizeidirektion Ost, Rudolf Mewes, Tiefbauabteilung Barmbek-Uhlenhorst, Gerhard Wahn vom Bürgerverein).

Der Vertreter der Polizeidirektion Ost, Herr Klaus Uther, ist der Meinung, daß dieser Zustand, wie er im Moment ist, der beste sei, und man sollte nicht auf ein paar Bürger hören, die bei einer vielleicht tendenziösen Umfrage ihre Meinung abgelaassen haben. Unser Vorstand respektiert die Meinung der Behörden, ist aber der Auffassung, daß ausgerechnet die Behördenvertreter, die in diesem Bezirk überhaupt nicht wohnen und vielleicht nur hin und wieder mit ihren Pkws durch diesen Bezirk fahren, grundsätzlich auch auf Worte von engagierten Bürgervereins-Kommunalpolitikern hören sollten. Gerade die Anlieger, die tagtäglich mit Mißständen auskommen müssen, sollten dann auch von Behörden bei einer evtl. Änderung eine Mitsprachemöglichkeit haben.

Wir ziehen Bilanz: Nach 1 1/2-jähriger Parkplatzbehinderung der Anlieger (Geschäftsleute und Wohnungsmieter) kommen diese Bürger einfach nicht zur Ruhe. Nur aus diesem Grunde hat der Vorstand des Bürgervereins diese Sache aufgegriffen, und nach langwierigen fruchtlosen Verhandlungen mit den Behörden haben wir mit Abstimmung der Behörden eine Umfrage gestartet. Diese Umfrage verblüffte selbst die Mitgliederversammlung unseres Bürgervereins. Schräg

parken fanden alle gut, aber nur, wenn weitere Parkuhren gestellt werden. Bleibt der Zustand so, wie er jetzt ist, kommt die Papenhuder Straße einfach nicht zur Ruhe. Unser Bürgerverein ist der Meinung, daß dieses Problem **mit gutem Willen** ganz einfach zu lösen ist. Deshalb die Polizei bei diesem relativ belanglosen Alltagsproblem so scharf reagiert, können wir einfach nicht begreifen. Wir haben den Eindruck, daß das bisher gute Verhältnis zur Polizei durch neue Leute oder durch die Umrationalisierung nicht mehr bürgernah sein will. Für uns, und das sei an dieser Stelle gesagt, war bisher immer der Satz „Die Polizei – Dein Freund und Helfer“ das Wichtigste. Nun aber wird uns gesagt, wir könnten ja einen Schritt nach oben weitergehen. Ist damit das Problem für die Ortspolizei gelöst??? Da sind wir aber völlig anderer Meinung. Dieses relative Kleinproblem, das die Bürger selbst betrifft (es geht hier ja nur um ein paar Parkuhren), muß nun auch noch erst an die große Glocke, um gelöst zu werden, nachdem viele Beamte sich schon stundenlang damit befaßt hatten, diese Sache auf dem Kurzwege zu klären.

Liebe Ortspolizei, denkt auch mal an unsere Steuergelder und hört etwas mehr auf unsere Bürger, dann würde vieles in unserem Lebensbereich zügiger und flüssiger verlaufen. I.-H.

### Umweltschmutz ... Umweltschutz!

Dieser Satz ist in aller Munde, und man meint, es könne nun mal ernst gemacht werden mit diesen Mißständen.

Dabei laufen z. B. unzählige Menschen unter der U-Bahnstrecke Schürbeker Straße durch, und niemand kümmert es, daß von dort das Übelste von oben kommt – nämlich der Taubendreck. Sollte da nicht

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Präses im Zentralauschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine – 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

In dieser Ausgabe ist ein echter D-Pfg. eingeklebt worden.

Abdrucke – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Sample Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Straße 27–33,

Haus 14, 2 Hamburg 70, Tel.: 656 00 20

Druck: Studio für Textverarbeitung, Neumann-Reichardt-Straße 27–33,

Tel.: 656 00 73/74

**HANS ISKA-HOLTZ jun.**

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 1 - Holzdamm 14 - Fernruf 24 24 20




**PAGODE**  
 ERLESENE GESCHENKARTIKEL  
 UND  
 INNENAUSSTATTUNG  
 AUS FERNOST  
 Hofweg 6 Uhlenhorst  
 Telefon 229 57 66


**Tom's Flora**  
 Peter Tominski,  
 Gartenmeister  
 Subtropische und Tropische  
 Pflanzen - Gartengestaltung  
 Dekorationen  
 Balkonbepflanzung  
 Lieferung von Eternit-Kästen  
 Blumenversand - 2 HAMBURG 76  
 Mundsburger Damm 43 - Telefon: 22 22 56

seit 1906  
**VON DER AH & LUNK**  
 Kanalstraße 36 - 38  
 2000 Hamburg 76  
 Fernsprecher 22 31 12  
**Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen  
 und Neubauten sowie alle Beschläge für  
 Innenausbau, Möbelbeschläge in allen  
 Ausführungen**  
**Schlüssel-Schnelldienst**  
 montags bis freitags durchgehend von  
 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.  
 SONNABENDS GESCHLOSSEN

**Jens-Carsten Wulf**  
**Maurermeister**  
 Reparaturen – Umbauten  
 Fliesenarbeiten  
 Spengelweg 31 · 2000 Hamburg 19  
 Telefon: 8 50 49 43

im Zuge der Ausbesserung der Kuhmühlenbrücke der U-Bahn Abhilfe geschaffen werden können? Wie sehen unsere Straßen aus! Dagegen könnte man in den nördlichen Ländern von der Straße essen – aber wie gesagt: Was kümmert es uns!  
 K. S.-W.



**„HVV“ – In der Kürze liegt die Würze.**  
 Anbei ein Bild als Tip für den Verkehrsverbund, so eine Sonderlinie Jungfernstieg/Mundsburger Brücke einzurichten.  
 Door

**Frauenheim Uferstraße Fortsetzung 2**  
 Im Anschluß an unser gemeinsames Telefongespräch erlauben wir uns, Ihnen ergänzend zu unserem Schreiben vom 13. 9. 78 folgendes mitzuteilen.  
 Die in dem genannten Schreiben gewählten Formulierungen unseres Sachbearbeiters haben uns im nachhinein bedenklich gestimmt und werden deshalb von uns dahingehend richtiggestellt, daß es sich bei den Bewohnern des Hauses um einen Kreis von Frauen handelt, die zum Teil durch alkoholranke Männer für sich und ihre Kinder viel Leid erfahren haben und sich schließlich in diesem Haus als letztmöglichen Schritt gemeldet und ein Obdach gefunden haben.  
 In unserer Mieterzeitschrift (Auflage ca. 100 000) haben wir vor kurzem darüber berichtet und fügen Ihnen diesen Artikel bei, aus dem Sie näheres über die Arbeit, die dort geschieht, erfahren können.  
 Wir hoffen, Ihnen mit dieser Information gedient zu haben und zeichnen  
 SAGA – Soll/Köhler

In einer alten Villa in Hamburg haben etwa 40 Frauen im Alter von etwa 20 bis 40 Jahren, die meisten berufstätig oder Studentinnen, mit erheblichen persönlichen Opfern das Hamburger Frauenhaus eingerichtet. Die erforderlichen Mittel werden bisher ausschließlich durch Spenden oder in Selbsthilfe aufgebracht. Der Verein „Frauen helfen Frauen“ erhält unter anderem von der Sozialbehörde Unterstützung. Die Aufgabe, den Frauen, die wegen privater Schwierigkeiten nicht mehr weiter wissen, vor Kurzschlußhandlungen zu bewahren. Das Frauenhaus ist eine Zufluchtsstätte, die Tag und Nacht geöffnet ist und Hilfe zur Selbsthilfe anbietet.  
 Für wen ist diese Zuflucht gedacht? In erster Linie für Frauen, die mißhandelt werden. Für sie und ihre Kinder steht das Haus stets offen. Damit die Frauen nicht für ihre Ehemänner oder Freunde erreichbar sind, wird die Anschrift geheimgehalten. Wer in Not ist, wählt die Hamburger Telefonnummer 22 64 78 oder schreibt an Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ Postfach 76 32 29, 2000 Hamburg 76.  
 Die Idee der Frauenhäuser entstand 1971 in England, wo Erin Pizzey

das erste Haus gründete. Zunächst war es lediglich ein Treffpunkt für Frauen, die ihre Situation diskutierten, für Gleichberechtigung eintraten. Das Haus entwickelte sich jedoch sehr schnell zu einer Zufluchtsstätte für mißhandelte Frauen. Die Einrichtung wurde zum Modell. Heute gibt es in Großbritannien bereits über 100 Frauenhäuser. In vielen Städten der Bundesrepublik wurden von Fraueninitiativen ähnliche Einrichtungen geschaffen.

Im Hamburger Haus gibt es „weder Chefin noch Oberin“. Die Mitglieder der Initiative versuchen, daß die Bewohnerinnen des Hauses sich bei ihren Problemen gegenseitig helfen. Sie sollen den Tagesablauf, die Arbeitsteilung selbst bestimmen. Gespräche mit Gefährtinnen helfen mancher Frau, ihre Lage objektiver zu beurteilen. Wo es notwendig ist, helfen die Mitarbeiterinnen der Initiative, Rechtsauskünfte, medizinische Beratung, zu vermitteln, bei Wohnungsproblemen und Behördengesprächen zu helfen.

Frauen aus allen Bevölkerungskreisen haben von der Zufluchtsstätte oder der Beratung durch den Verein Gebrauch gemacht. Der Aufenthalt im Haus richtet sich ganz nach den persönlichen Umständen. Etliche kehren zurück. Andere fangen allein oder mit Schicksalsgefährtinnen zusammen in einer eigenen Wohnung ein anderes Leben an. Die Mitglieder der Initiative „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Hamburg verstehen sich als eine Gruppe der Frauenbewegung. Ihre gesellschaftspolitischen Ziele: Kampf gegen die Gewalt gegen Frauen, gegen Benachteiligung im Beruf, gegen Unterdrückung in der Familie, körperliche und seelische Mißhandlung.

egen den Verdacht, „männerfeindliche Blaustrümpfe“ zu sein, wehren sich die Mitarbeiterinnen der Initiative. Sie weisen darauf hin, daß ihr Haus für Frauen bestimmt ist, die schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht haben. Zu ihrem Schutz dürfen deshalb Männer nicht in das Haus.

Der Verein kämpft ständig mit finanziellen Schwierigkeiten. Wer helfen will, kann einen Betrag auf das Spendenkonto überweisen bei der Haspa, Nr. 12 81/12 01 52.

Auszug aus der  
Mieterzeitschrift  
„WIR“ Ausgabe 2/78

Nach Redaktionsschluß bekamen wir auch noch eine mehrseitige Mitteilung des Vereins „Frauen helfen Frauen“, welche wir in der nächsten Ausgabe der Rundschau auch noch gern abdrucken werden.

Jens



### Berichte Senioren-Club HUB

Am 3. November 1978 besuchten wir die Ausstellung „Courbet und Deutschland“ in der Hamburger Kunsthalle.

90 Gemälde, besonders zu erwähnen „Proudhon et ses Enfants“, Musée du Petit Palais, Paris, 1862.

Nicht zu vergessen Courbets zeichnerisches Werk.

Auch findet man mit dem Thema „Gespräch, Gegensatz und Entfremdung – Deutsche und Franzosen suchen ihre Identität“ ein Zeitbild zwischen Revolution und dem Deutsch-Französischen Krieg der Jahre 1848 und 1871.

Künstler wie Feuerbach und Liebermann wurden in Paris von Courbets Arbeiten angeregt.

**Optiker Henze** ... für gutes Sehen

220 37 22 Mundsburger Damm 60

Seit über 100 Jahren

**ERTEL**

St. Anschar Beerdigungsinstitut  
Alstertor 20

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

NEU

**UM**

**Uhlenhorster Moden**

Das Spezialgeschäft für große Größen von 42–52

Über Ihren Besuch würden sich sehr freuen

M. Burmester, E. Lange, F. Wongel

Mundsburger Damm 54 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 229 72 83

**Hans H.C. Thiessen**  
Kohlen – Heizoel

Heidelberg 21 · 2000 Hamburg 60  
Telefon 27 37 47

HOTEL-PENSION *Hela* GARNI  
INH. AHRENS-HELD

2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon 220 35 86  
Direkt an der Außen-Alster

**John Ebel**

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung  
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

**FIAT-PKW**  
**FIAT-LKW**

**SIMON KRIM**

(GmbH & Co)

Händler: **DEUTSCHE FIAT AG**  
**FIAT LKW GmbH**

**Hamburg 76 (Uhlenhorst), Kanalstraße 2-10**

**Telefon: SA-Nr. 040/220 10 06**

Auch lag ein Photoalbum aus, das eine Courbet-Ausstellung von 1882 zeigte.

In das Besucherbuch habe ich auch unseren Senioren-Club, mit einigen Worten über die Ausstellung, eingetragen.

Nachdem wir nun einen gewissen Eindruck hatten, begaben wir uns zu Café Wirth, um uns an Kuchen und Kaffee zu stärken. Hier saßen wir noch einige Zeit zusammen und diskutierten eifrig.

Am Dienstag, dem **5. Dezember 1978**, machten wir eine Ausfahrt zum Kiekeberg, etwas „Vorweihnachtliches“, 1 Christstollen, selbst backen und mitnehmen. Angekommen, zunächst eine Panne: Die Reiseleitung hatte vergessen, die Anmeldung zum Backen durchzugeben. Doch die Wogen glätteten sich. Wir durften an einer wunderbar adventlich gedeckten Tafel zum Eintopf-Essen Platz nehmen.

Frau Schuster hatte wieder eine Überraschung für uns – wir sind ja schon bekannt –. Es gab „Großen Hans mit geschmortem Backobst“, was wirklich lecker schmeckte, und wir wurden auch reichlich satt. So nun ging es fröhlich zum Spaziergang, um die zuviel eingenommenen Kalorien abzuschütteln. Wieder hatten wir herrliches Wetter. Ein Teil besichtigte noch das Freilicht-Museum; der andere Teil wanderte durch den Wald, bis wir zur Kaffeefahrt rüsten mußten.

Als Entschädigung fuhren wir bei herrlichem Sonnenschein durch das „Alte Land“ auf der Suche nach einem schön gelegenen Kaffee-lokal. Und so leitete uns unser Bus-Fahrer durch Stade, aber nein; wir stimmten für Neukloster „Die Seeburg“.

Und so landeten wir in der Seeburg und konnten uns bei Kaffee und Kuchen laben. Es war ein wirklich gelungener Abschluß.

Doch auch diese Stunden liefen, und wir mußten den Heimweg antreten.

**Am 6. Dezember 1978, Nikolaus-Tag**, starteten wir mit Bus nach der Hansestadt Bremen. „Vorweihnachtszeit“.

Kurz vor zwölf landeten wir an der Böttcherstraße. Sofort begaben wir uns durch die schmale Fußgängerpassage zum Haus des Glockenspiels. Eine kurze Erläuterung. Zwischen zwei Giebeln in einem kupfernen Rankenwerk befindet sich ein Glockenspiel von 30 Glocken aus Meissner Porzellan.

Leider brachte uns das wunderbare Winterwetter Pech. Das Glockenspiel konnte wegen des starken Frostes nicht stattfinden.

Anschließend aßen wir dann Mittag im Deutschen Haus, „gut bürger-

lich“. Nachdem wir uns gestärkt hatten, begann die Besichtigung der Stadt. Auf dem Markt vor der Südwestseite des Rathauses der berühmte „Roland“. Er ist das Sinnbild für den Anspruch der Bürger auf Reichsunmittelbarkeit, Marktrecht und zugleich auf Befreiung von der Bevormundung durch den erzbischöflichen Landesherrn. Auf dem Schild mit doppelköpfigen Reichsadler lautet die Umschrift: (zu deutsch) „Freiheit offenbare ich euch, die Karl und mancher Fürst, fürwahr, dieser Stadt gegeben hat. Dafür danket Gott, ist mein Rat.“ Das Rathaus, ein spätgotischer Backsteinbau, als einzige Schmuckwerk zu erwähnen ein Figurenzyklus aus Oberkirchner Sandstein: Kaiser Karl mit den 7 Kurfürsten sowie biblische Figuren. Der Ratskeller ist heute ein Weinrestaurant, in dem ausschließlich deutsche Weine ausgeschenkt werden. Jedoch an den Wänden zur Dekoration mächtige geschnitzte Weinfässer. Im angrenzenden Apostelkeller stehen 12 nach den Aposteln benannte Fässer.

Dann gingen wir über den Weihnachtsmarkt, rund um die „Ev. Pfarrkirche – UNSER LIEBEN FRAUEN“, Liebfrauenkirche genannt.

Anschließend besichtigten wir die Kirche. Vom alten Bau ist nur noch eine Krypta mit vier von einem Mittelpfeiler getragenen Kreuzgewölben. Die Restaurierung wurde 1958 bis 1966 vorgenommen.

Besonders zu erwähnen ist die Kanzel, die Kanzeltreppe mit Bild-Schnitzereien, Akanthus-Ornament, durch Reben und Rosen bereichert. Auch die Kirchenfenster, eine Farbenpracht.

Dem großen Chorfenster liegt als biblischer Anhaltspunkt die „Pfungstgeschichte“ zugrunde; den beiden Seitenfenster „Das Wort Gottes“ und der Rosette „Maria und Lob Gottes“.

Dann führte uns noch der Weg durch das berühmte „Schnoorviertel“, Ursprünglich Wohngebiet der Ratsherren und Kaufleute der Altstadt.

Z. Z. befinden sich in den Häusern außer Künstlern und Kunst-Handwerkern Antiquitätenläden, Gaststätten, kleine Galerien, Amtsfischerhaus und Katzencafé, das plattdutsche Haus, Institut für niederdeutsche Sprache, eine Drehorgelsammlung „Oma Hocke“. Es heißt der Schnoor säumte einst als „Schnur“ einen Düsenzug.

Nun war es Zeit zum Kaffee-Trinken. Unser Bus brachte uns ins Café „Subtropia“. Es war eine Überraschung, wir glaubten, wir wären im Süden gelandet. Die Räume waren mit Palmen und wunderschönen Blumenpflanzen dekoriert. Auch war ein kleiner Verkaufsstand mit Adventsartikeln und kleinen Geschenken aufgebaut.

Nun war die Zeit gekommen, um die Heimfahrt anzutreten. Fröhlich kehrten wir nach Hamburg zurück.

**H HAMMONIA - BAD eG**

**Ein Gesundbrunnen Hamburgs ■ medizinische Bäder**

**B**

Lerchenfeld 14  
2 Hamburg 76  
Telefon 22 22 20

Fuhlsbüttler Straße 242  
2 Hamburg 60  
Telefon 61 26 40

## Spezialbetrieb für Gerüstbau und Fassadenreinigung



**HORST STEINBERG GMBH**  
Schumannstr. 44  
2 Hamburg 76  
Tel.: 2 20 85 89/2 29 09 19



Am **15. Dezember 1978** hatten wir, wie alljährlich, unsere Adventsfeier. Aufgrund unserer Einladung war eine stattliche Zahl Besucher erschienen, nicht nur unsere Damen bzw. Herren aus dem Senioren-Club, sondern auch Gäste, die ich aufs herzlichste begrüßte und hoffte, daß sie sich in unserem Kreis wohl fühlen werden und des öfteren den Weg zu uns finden werden. In meiner Eröffnungsansprache begrüßte ich zunächst unseren Ortsamtsleiter, Herrn Kosebek, mit seiner Gattin und dankte ihm für die Möglichkeit, unsere diesjährige Adventsfeier anlässlich des 95. Bestehens des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins in so großem Rahmen zu begehen.

Ferner begrüßte ich Herrn Propst Peters, der wieder zu unserem Programm beigetragen hat. Auch dankte ich Herrn Pastor Strege, als Hausvater der St. Laurentius-Kapelle, daß wir hier in den Räumen unsere Feier veranstalten durften. – Es ist eigentlich schon zur Tradition geworden. Auch begrüßte ich unseren 1. Vorsitzenden Herrn Hans Iska-Holtz mit seiner Gattin und ermunterte ihn, in seiner ehrenamtlichen Vereinsarbeit so weiterzumachen. Und so begannen wir an einer festlich geschmückten Adventstafel bei fröhlichem Geplauder, den Kaffee und den Christstollen usw. uns gut schmecken zu lassen. Nachdem nun Herr Kosebek und Herr Iska-Holtz einige Worte zu uns gesprochen, begann das weitere Programm.

Herr Propst Peters hielt einen Dia-Vortrag über eine Reise nach Venedig. Es waren wunderbare Aufnahmen, und es herrschte großes Interesse. Zum Zeichen, daß der Vortrag gut gefallen, wurde Herrn Propst reicher Beifall zuteil.

Ein Julklapp, wie üblich, brachte wieder viel Stimmung und Überraschungen. Die Stunden liefen, und es war Zeit zum Abendessen. Es gab wie alljährlich den bekannten und gutschmeckenden Punsch und Platten – Häppchen und lustige Käsewürfel –. Zwischendurch erfreute

uns unser Juwelier, Herr Kay aus der Papenhuder Straße, mit einem Film über Diamanten, der auch bei unseren Damen bzw. Herren großen Anklang fand.

Doch dürfte ich nicht vergessen, Herrn **Jens** Iska-Holtz meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für die musikalische Umrahmung. Zum Schluß dankte ich noch meinen Damen sowie dem Festausschuß für die Hilfe während der Veranstaltung.

Ein Zeichen dafür, daß die Veranstaltung gelungen, war der Beweis, daß die letzten Gäste bis 23.00 Uhr blieben.



## *Fischfeinkost Dieter Timm*

*Über 20 verschiedene leckere Fischsalate aus eigener Herstellung  
halten wir ständig für Sie bereit*

**Lübecker Str. 117  
2000 Hamburg 76  
Tel.: 25 38 91**

**Humboldtstr. 136  
2000 Hamburg 76  
Tel. 220 32 61**

**PS: Wir vom Festausschuß sind platt über den weihnachtlichen Schwung und die Fröhlichkeit, mit der die Senioren Ihre Adventsparty feierten. Während der Party wurde auch ein Gedicht auf die Rentner von Frau Haack vorgetragen, das so lustig ist, daß wir es unbedingt abdruckten wollen.**

#### **Ich bin Rentner, ich hab' Zeit.**

Steh' ich am Zebrastreifen, kann ich manchmal nicht begreifen  
alles rennt, alles eilt, ich bin Rentner, ich hab' Zeit.  
Ich brauche nicht mehr mit der Zeit zu sparen,  
kann, wann ich will, in Urlaub fahren.  
Ist das Reiseziel auch noch so weit,  
ich bin Rentner, ich hab' Zeit.

Früh aufstehn wär' mir zu dumm,  
ich dreh' mich gerne noch mal um.  
Um 8 oder 9, dann ist's soweit,  
ich bin Rentner, ich hab' Zeit.

Und fährt die Straßenbahn mir vor der Nase fort.  
bleib' ich ruhig stehn an diesem Ort,  
bis dann die nächste steht für mich bereit,  
ich bin Rentner, ich hab' Zeit.

Wenn am Schalter sich die Menschen stauen  
und den Kollegen den Tag vergraulen,  
ja, dann stehe ich in Gelassenheit,  
ich bin Rentner, ich hab' Zeit.

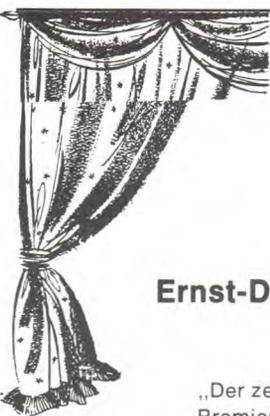
Wenn das Fernsehen mir was Schönes bietet,  
sitz ich im Sessel, wie angeziet,  
betrachte alles in Gemütlichkeit,  
ich bin Rentner, ich hab' Zeit.

Ich seh' mir jetzt die Welt in Ruhe an,  
denn lang genug ich durch die Straßen rannt', galant,  
und platzen dann die Menschen auch vor Neid,  
ich bin Rentner, ich hab' Zeit.

Hör' ich die Leute manchmal traurig sagen:  
ach, könnt' ich's auch wie diese haben,  
dann tröste ich sie in ihrem Leid,  
auch Du wirst Rentner,  
dann hast Du Zeit.

So wünsch ich mir noch viele Jahre,  
Gesundheit, Ruhe und auch Glück,  
vor allem die Gemütlichkeit, denn ich bin Renter, ich hab' Zeit.

Ist es eines Tages dann soweit,  
der Herrgott ruft:  
„Komm, sei bereit!“  
Dann sag ich: „Nein, ich bin noch nicht soweit“,  
denn ich bin Rentner, ich hab' Zeit.



## **Veranstaltungen**

### **Ernst-Deutsch-Theater**

Am 15. Februar 1979 hat das Lustspiel  
„Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist  
Premiere in der Inszenierung von Karl Paryla und  
im Bühnenbild von Walter Dörfler. Die Rolle des Dorfrichters Adam  
spielt Friedrich Schütter.

Wie übel es um die menschliche Wirklichkeit steht, lehrt die Komödie  
vom zerbrochenen Krug, an deren Anfang uns der zerschundene  
Richter begegnet. Kleist zeigt dessen Zustand mit aller Drastik, was  
manche Interpreten annehmen ließ, es gehe dem Dichter um volk-

stümlichen Realismus. Doch geht es ihm in Wahrheit um das Konkrete,  
das hier nicht in Genremalerei besteht, sondern in der möglichst  
anschaulichen Darstellung dessen, was widersprüchlich in sich ist.  
Darum erscheint der Richter im unordentlichen Aufzug, privat gewissermaßen,  
und als Verletzter. Aber er befindet sich, wenn er sich vom Bett erhebt,  
in der Gerichtsstube, die das ganze Stück hindurch die Szene bildet.  
Was immer geschieht, geschieht im Raum des Gerichts. Das Gericht,  
das Szene und Handlung bestimmt, ist in einem „niederländischen  
Dorfe bei Utrecht“. Auch das dient nicht realistischem Lokalkolorit,  
sondern dem Konkreten: eine einfache, überschaubare Form der  
Gesellschaft, das Dorf mit der Vielfalt persönlicher Verbindungen  
und Bindungen, wählt Kleist, um die Relation Individuum –  
Gesellschaft, um die Problematik beider so rein als möglich, aber  
gerade nicht abstrakt darzustellen. Und schließlich nennt er um der  
gleichen Konkretheit willen die Hauptfiguren Adam und Eve: denn in  
diesen Namen soll nicht ein „allgemein Menschliches“ vermittelt werden,  
sie dienen vielmehr bedeutsamer Anschaulichkeit, die sich erst  
aus der Spannung zwischen ihrer Allegorie und dem Besonderen dieser  
Individuen und ihrer Situation ergibt. Adam bekennt in den ersten  
Versen, er habe sich verletzt, weil er gestrauchelt sei. Doch als  
gestrauchelter Richter ist er von vorneherein eine suspekta Gestalt,  
nicht weil der Richter nie fehlen dürfte, nicht weil er Schwächen hat  
wie Adam von Natur einen Klumpfuß, „der ohnehin schwer den Weg  
der Sünde wandelt“, sondern weil er sich aus diesen Bedingungen  
herausschwindeln möchte, weil er die Realität vom schuldigen Richter  
zur Ideologie vom Richter, der kraft Amtes integer ist und bleibt  
modeln will. Und dieser Versuch ist nicht die Folge seines (einmaligen)  
Strauchelns, er bezeugt vielmehr ein Bewußtsein, das zwischen dem  
Richter, der auf dem Richterstuhl sitzt, und dem Privatmann zu  
unterscheiden sucht, der sich nicht „gravitativ wie ein Eisbär“  
gleich jenem zu verhalten brauchte. Was ihm „privat“ passierte, muß  
er als Richter, glaubt Adam, aus der Welt schaffen, zumal er sich als  
solcher bei der Revision des Gerichtsrates aus Utrecht zu „bewähren“  
habe.

**Ab 22. März 1979 „Die drei Musketiere“ von Dumas/Planchon.**

**Ab 26. April 1979 „Haus im Schatten“ von Michael Cristofer.**

PS: Wußten Sie schon: Auch das Ernst-Deutsch-Theater ist ein besonders guter „Treff-Punkt unserer Bürger.“ Jens

## **Theater an der Marschnerstraße**

13. 2. 79 Farb-Dia-Vortrag „Abenteuer in Nordafrika“

16. 2. bis 18. 2. 79 „Der Widerspenstige Heilige“

21. 2. bis 24. 2. 79

28. 2. bis 3. 3. 79 „The Anniversary“

14. 3. bis 18. 3. 79 „Die Rote Zora und ihre Bande“ (Kindertheater)

## **Altonaer Museum in Hamburg**

Außer den ständigen Ausstellungen zeigt das Museum am 20. Februar  
und 21. Februar 1979 den Lichtbildervortrag „Rheinisches Steinzeug  
im Handel mit Christen, Buddhisten und Heiden“, jeweils 20.00 Uhr.

## **Internationales Seminar der HEW in Hamburg**

Auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums und mit Unterstützung  
der Hamburgischen Electricitäts-Werke veranstaltete die Europäische  
Wirtschaftskommission (ECE), ein Organ der Vereinten Nationen,  
in Hamburg ein Seminar zum Thema „Kombinierte Erzeugung von  
Elektrizität und Wärme“.

An dem Seminar nahmen Fachleute aus west- und osteuropäischen  
Ländern teil.

Es wurde deutlich, daß viele der angeschnittenen Probleme durch  
technische Maßnahmen lösbar sind. Die Fachleute zeigten sich darin  
einig, daß der Kohle anstelle des Öls in kombinierten Prozessen  
besondere Bedeutung zukommen muß.

Langfristig sollten auch Kernkraftwerksanlagen in die kombinierte  
Energieerzeugung einbezogen werden, um den steigenden Bedarf an  
Elektrizität und Wärme sinnvoll und ökonomisch zu decken. Diese  
Feststellung wurde besonders in der Berichterstattung von Vertretern  
der Sowjetunion und anderen osteuropäischen Ländern verdeutlicht.  
Der Rundfunkreporter Herbert Fricke interviewte anlässlich des ECE  
Seminars den Direktor des Moskauer Planungsinstitutes für die  
Energiewirtschaft, Wassili Kroitnikow:

**Frage:** Die Sowjetunion verfügt über erheblich mehr natürliche Reserve an Kohle und Öl als die Bundesrepublik Deutschland. Dennoch treibt die Sowjetunion den Bau immer leistungsfähigerer Kernkraftwerke mit Vehemenz voran. Was veranlaßt sie dazu?

**Koritnikov:** Tatsächlich ist die Sowjetunion das einzige Land, welches seinen Energiebedarf mit eigenen Rohstoffquellen absichern kann, und zwar mit Kohle, Erdöl und Erdgas. Aber unsere Hauptvorräte befinden sich im Osten des Landes. Das Problem ist, diese Rohstoffe in den westlichen Teil des Landes zu transportieren, denn den Hauptbedarf an Energie haben wir in diesem westlichen Teil der Sowjetunion. Deshalb haben wir uns entschlossen, im europäischen Teil unseres Landes die Kernenergie zu nutzen und zu fördern. Wir vermeiden damit die sonst notwendigen langen und aufwendigen Transporte von Ost nach West.

**Frage:** Ihre westlichen Kollegen haben hier mit Erstaunen gehört, daß in der Sowjetunion die Kernkraftwerke viel näher an großen Städten gebaut werden als hier in der Bundesrepublik. Gibt es bei Ihnen weniger Sicherheitsbedenken dagegen?

**Koritnikov:** Dem Problem der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit der Kernkraftwerke gilt die Aufmerksamkeit unserer Wissenschaftler und Spezialisten. So wie in anderen Ländern auch. Wir sind der Meinung, daß es möglich sein wird, Methoden zu finden, welche die völlige Sicherheit und Funktionstüchtigkeit von Kernkraftwerken garantieren. Solche Kernkraftwerke können in 25 bis 30 Kilometer Entfernung vom Rande großer Städte gebaut werden. Unter einer Großstadt stehen wir in diesem Zusammenhang eine Stadt mit mehr als einer Million Einwohner. Bei Städten mit weniger als einer Million Einwohner kann man erwägen, die Sicherheitsdistanz auf 15 bis 20 Kilometer zu reduzieren. Das sind jedoch nur allgemeine Maßstäbe. Es kann Abweichungen nach der einen oder anderen Seite geben, je nach den Gegebenheiten des Standortes.

**Frage:** Gibt es auch in der Sowjetunion öffentliche oder nichtöffentliche Proteste gegen den Bau von Kernkraftwerken?

**Koritnikov:** Hinsichtlich der Anwendung von Atomenergie gibt es bei uns keine Bedenken, die den Bau von Kernkraftwerken bremsen würden. Bei uns wird ja großer Wert auf die Sicherheit der Kernkraftwerke gelegt. Und unser Volk glaubt an seine Wissenschaftler, Forscher und Spezialisten. Dennoch gibt es eine Diskussion darüber, in welchem Ausmaß man die Kernenergie weiterentwickeln soll. Unsere Wissenschaftler haben deshalb mehrere Konzepte ausgearbeitet. Nach einem dieser Konzepte sollen bis 1990 im europäischen Teil unseres Landes einige 10 Millionen Kilowatt Leistung aus Kernkraftwerken gewonnen werden. Etwa 10 Prozent davon wollen wir aus kombinierten Wärme-Kraft-Anlagen erzeugen. Die konkreten Planzahlen werden von unserer Regierung noch festgelegt.

**Frage:** Wie weit ist die Sowjetunion im Vergleich zur Bundesrepublik bei der technischen Entwicklung von solchen kombinierten Wärme-Kraft-Anlagen?

**Koritnikov:** Lassen Sie mich zunächst sagen: Das Seminar hier in Hamburg war aus der Sicht der sowjetischen Delegation eine sehr erfolgreiche Tagung. Deshalb möchten wir der Bundesregierung und dem Europäischen Wirtschaftsausschuß der Vereinigten Nationen, aber auch dem Vorstandsvorsitzenden der Hamburgischen Electricitäts-Werke, Herrn Meister, herzlich für die vorbildliche Organisation dieses Kongresses danken. Die sowjetische Delegation legte dem Seminar mehrere Berichte vor, die sich auf eine fünfzigjährige Erfahrung mit der sogenannten Wärme-Kraft-Kopplung stützen. Es ist bekannt, daß die Sowjetunion auf diesem technischen Spezialgebiet den ersten Platz in der Welt einnimmt. Es hat sich herausgestellt, daß die gekoppelte Herstellung von Elektrizität und Wärme eine riesige Einsparung von Brennstoff ermöglicht. So würden wir zum Beispiel, wenn wir die gekoppelte Wärme-Kraft-Erzeugung **nicht** hätten, während unseres laufenden Fünf-Jahres-Planes 1976-1980 für die Energiegewinnung zusätzlich 150 Millionen Tonnen Brennstoff verbrauchen. Daran erkennt man, um welche beträchtliche Einsparung von Rohstoffen es sich hier handelt. Zur Zeit produzieren wir rund 30 Prozent unserer elektrischen Energie in Wärmekraftwerken. Wir glauben, daß für die zur Zeit absehbare Zukunft die Wärme-Kraft-Kopplung die effektivste Art der Brennstoffausnutzung bleiben wird. Nahezu alle Seminarteilnehmer unterstützen die Konzeption, die wir hier vertreten. Aber selbstverständlich gibt es auch andere technische Möglichkeiten, Brennstoff einzusparen. Jedes Land muß bei Einführung der gekoppelten Energie-Erzeugung die für die eigenen Zwecke beste technische Lösung zu finden versuchen.

**Fricke:** Herr Koritnikov, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



## Und hier unsere neuen Mitglieder. Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Blumenhaus Tom's Flora Herr Peter Tominski und Frau Liselotte Mundsburger Damm 43 2000 Hamburg 76	Frau Martha Schreiber Meridianstraße 10 2000 Hamburg 26	Präsident Truhe Maria Henningsen Mundsburger Damm 38 2000 Hamburg 76
--	--	---

Frau Hertha Karsten Hofweg 89 2000 Hamburg 76	Frau Barbara Halatova Papenhuder Straße 40 2000 Hamburg 76
--	---

## Geburtstage



### Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern in den Monaten März und April 1979

- |                                 |                                 |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 2. 3. Frau Hella Pahl           | 1. 4. Frau Herth Gremmer        |
| 7. 3. Frau Edeltraud Schütze    | 1. 4. Herrn Otto Kämpfer        |
| 9. 3. Herr Horst F. Tack        | 2. 4. Herr S. Wawro             |
| 10. 3. Herr Friedrich Zywiets   | 2. 4. Herr Karl-Heinz Krogmann  |
| 11. 3. Frau Helga Abels         | 6. 4. Frau Elly Severin         |
| 11. 3. Herr Eckart Bielfeldt    | 14. 4. Herr Johann Fr. Klein    |
| 12. 3. Herr Gerhard Prause      | 14. 4. Frau Emilie Seyderhelm   |
| 14. 3. Herr Ernst Heinrich Biss | 14. 4. Frau Lotte Schläger      |
| 16. 3. Herr Hans Mersmann       | 15. 4. Herr Hans Grundmann      |
| 19. 3. Herr Gustav Bennitt      | 15. 4. Herr Anthony Hauber      |
| 19. 3. Frau Margrit Buddenberg  | 15. 4. Frau Anne Henk           |
| 19. 3. Frau Anneliese Jost      | 15. 4. Frau Ruth Koebke         |
| 19. 3. Frau Hertha Köser        | 15. 4. Herr Heinrich Ohlrogge   |
| 20. 3. Herr Alfred Ebbhard      | 16. 4. Herr Max Fröhner         |
| 22. 3. Herr Herbert Weirich     | 16. 4. Herr Peter Löbel         |
| 23. 3. Frau Gertrud Fischer     | 16. 4. Herr Rudolf Ullerich     |
| 23. 3. Frau Irma Landsmann      | 17. 4. Frau Olly Iska-Holtz     |
| 24. 3. Herr Kurt Gremmer        | 19. 4. Frau Liselotte Gahde     |
| 25. 3. Frau Sylvia Beck         | 19. 4. Frau Lotte Kosubek       |
| 25. 3. Herr Dr. Gerhard Welz    | 20. 4. Frau Alma Hoffmann       |
| 26. 3. Herr Dr. Hans Heidt      | 20. 4. Frau Hildegard Zange     |
| 26. 3. Herr Carl-Fr. Manzel     | 23. 4. Herr W.L.C. Menssing     |
| 27. 3. Frau Marion Horns        | 25. 4. Frau Henni Lüdemann      |
| 31. 3. Frau Hilde Cords         | 26. 4. Frau Irmgard Höhenberger |
|                                 | 28. 4. Herr Jens Iska-Holtz     |
|                                 | 28. 4. Frau Ingrid Wohlers      |

— 15 Jahre auf der Uhlenhorst —

**ELEKTRO FROMMHOLZ**

2 Hamburg 76 · Uhlenhorster Weg 14 · Telefon  
22 55 59

Selbstbedienung  
Feinkost, Kolonialwaren

**Hermann Bruns**

Hamburg 76, Güntherstr. 6  
Telefon 22 50 90

**Marien-Apotheke**

E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11



**MUSIKER  
BÜRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25  
(gegenüber U-Bahn)  
Telefon 25 51 51

**pott**  
Türsprechanlagen

■ Wechsel- und  
Gegensprechanlagen für  
Wohn- und Bürohäuser  
■ NEU: Problemloser  
Einbau unter Ver-  
wendung vorhandener  
Klingelanlage

Beratung Planung Installation  
Wartung Miete

Sprechen Sie mit Herrn Heine

**☎ 040/2201301**

Dieter Pott Ing.

Heinrich-Hertz-Straße 139  
2000 Hamburg 76

**KURT SPANHAKE**

MARMOR GRABMALE GRANIT  
HEIZKÖRPERABDECKUNGEN  
FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

*Café - Konditorei - Bäckerei*

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

**Kurt Pritsch**

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

**Textil-Moden**

das Fachgeschäft in Hohenfelde  
für

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung  
Bett- u. Tischwäsche, Kurzwaren

Gerda Weh, Guntherstr. 94, Tel. 25 44 84

**Clasen** „St. Anskar“  
Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47  
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

  
ZOO  
HÖHENBERGER

Wellensittiche, Kanarien-Hähne,  
Zwerg-Papageien in großer Auswahl

— Lübecker Straße 78 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 250 11 73 —

**Treffpunkt netter Leute**

***König-Pilsener***

an der Mundsburg

Täglich geöffnet von 11 Uhr bis 1 Uhr  
nachts

Sonntag von 17 Uhr bis 1 Uhr nachts  
warme Küche von 12 Uhr bis 24 Uhr

Hamburger Straße 11

2000 Hamburg 76 · Telefon 229 66 73